

Altersunterschiedliches

Äußerlich fällt es überhaupt nicht auf, dass Andrea so viel jünger ist als die anderen. Sie ist sehr selbständig, vernünftig und clever, und auch groß und kräftig, so dass sie eher für älter gehalten wird. Aus fünf verschiedenen Klassen kamen die Kinder zusammen, mit einer Altersspanne von über drei Jahren! Öfter kamen nun allerdings Klagen von Andrea, dass sie nicht immer die Jüngste sein möchte - was natürlich in der Pubertät schon Probleme bringt, wenn es sich ums abendliche Weggehen, um den Konsum von Alkohol etc. dreht - und wie so sie überhaupt die erste Klasse überspringen konnte...Sie ist eigentlich ein sehr häuslicher Typ und nimmt an den Klassenveranstaltungen wie z.B. Parties, abendliche Treffen in der Stadt, auch nur Teil, um dabei zu sein und nicht weil sie sehr große Lust dazu hat. Da sie immer noch nicht 16 ist, wirft das natürlich schon Probleme auf, z.B. mit dem Jugendschutz in Gaststätten etc.).

Die Zeugnisse werden immer besser, jetzt in der Premiere (vorletzte Klasse) ist sie bei einem Notenschnitt von 1,5 angelangt, und bis zum Abi im Frühjahr 2006 wird das wohl eher noch besser werden. Allerdings hat sie noch keine Idee, wie es hinterher weitergehen soll, und bis vor kurzem hat sie sämtliche Vorschläge von uns bez. Informationen über Studium, Beruf etc. ignoriert („Mama, du nervst!“). Wir führen dies auf ihr junges Alter zurück. Da in der Schule aber in diesem Schuljahr intensiv diskutiert und informiert wird, kommen so langsam die ersten Ideen und Wünsche zum Vorschein. Von der Konditorlehre über Hotelmanagement bis zum

Studium der Pferdewissenschaft reicht im Moment die Bandbreite. Da sie keine ausgeprägten Vorlieben hat, ist es auch für uns schwierig, sie zu beraten. Da sie aber sehr zuverlässig, zielstrebig, belastbar, gesund und gut organisiert ist, vertrauen wir darauf, dass sie ihren Weg gehen wird.

Auslandsaufenthalt

Sehr zu unserem Bedauern weigert sie sich im Moment, einen Auslandsaufenthalt ins Auge zu fassen, da die Englischkenntnisse (bedingt durch die französische „Übermacht“ an der Schule) sehr bescheiden sind und dringend einer Verbesserung bedürftig. Die Tatsache, dass wir privat sehr viel reisen und sie auch letztes Jahr drei Wochen alleine in einem Musik-Camp in Quebec verbracht hat, bewirkt bei ihr im Moment eher, dass sie gerne zuhause bleiben möchte. Dies inzwischen auch gerne alleine, wenn wir weg sind. Vielleicht ergibt sich nach dem Abitur, das sie mit 17 Jahren ablegen wird, eine Gelegenheit zu einem längeren Auslandsaufenthalt. Wir werden ihr diskret, aber hartnäckig, diese Möglichkeiten offen halten.

(Name und Anschrift der Familie sind der Redaktion bekannt.)

Schulanschrift:

Deutsch-Französisches Gymnasium
Runzstr. 83
79102 Freiburg
Tel. 07612017639
Email: dfgfr@fr.bw.schule.de

KURZ NOTIERT

STUTTGART./ Am Samstag, den 4. Dezember hatte das Landesgymnasium Schwäbisch Gmünd eine **Info-Börse Hochbegabung** in den Räumen der Universität Hohenheim organisiert.

Der LVH war von 9.30 bis 18.00 Uhr mit einem eigenen Stand vertreten. Die Standbesetzung erfolgte durch den Vorstand und Mitglieder der Elterngruppen Sindelfingen und Ludwigsburg. Ratsuchende Eltern bezeichneten den Tag als „Verkaufsveranstaltung“. So lag u.a. zum Aufnahmeverfahren in das staatliche Landesgymnasium Schwäbisch Gmünd folgendes Angebot aus: Erste Stufe mit Gruppentest: Schutzgebühr pro Bewerber 20 €, zweite Stufe mit Einzeltest Schutzgebühr pro Bewerber 50 €, dritte Stufe mit Einzelgespräch 50 €. Kontonummern der/des Begünstigten waren nicht angegeben. Auffallend war die durch die Organisatoren im offiziellen Programm ausgewiesene Konzentration auf die Einbindung von Psychologen sowie die Vernachlässigung der Bedeutung der Kindergarten- und Grundschuljahre hochbegabter Kinder. Eine zweite Info-Börse soll 2005 folgen.

BONN./ Im September 2004 ist Dr. Harald Wagner (Eltern eher bekannt durch die von Bildung und Begabung e.V. Bonn organisierten und begehrten Sommerwochen der Deutschen Schülerakademie) vom Posten des Sekretärs und Schatzmeisters des European Council for High Ability (ECHA) zurückgetreten. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1987 in Zürich hatte der in Hamburg 1979 promovierte Psychologe 17 Jahre lang wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Vereins sowie an der Gestaltung der acht ECHA-Kongresse in europäischen Universitätsstädten wie München, Oxford, Budapest, Wien und Pamplona.



Foto: privat; Dr. Harald Wagner